

*Jürgen Ebert*

B i l d h a u e r

Vardingholter Straße 30A • 46397 Bocholt • Telefon 02871/37914  
info@juergen-ebert.com • www.juergen-ebert.com

Stadt Dülmen  
Der Bürgermeister  
z. Hd. Herrn Klaus Ricker  
Münsterstraße 29  
48249 Dülmen

Bocholt 16. Aug. 2023

Bronzerelief „Zerstörung Dülmens 1945“

Sehr geehrter Herr Ricker,  
sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem Frühjahr 1995 befindet sich das bronzene Relief „Dülmen 1945“ an der westlichen Einfassungsmauer des Kirchhofs von St. Viktor, rechts unterhalb der Löwenskulptur, die an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs erinnert. Das Relief wurde seinerzeit relativ spontan bzw. in gewisser Eile an die heutige Stelle platziert, da damals die Zeit drängte und der 50. Jahrestag der Zerstörung Dülmens bevorstand.

Die Anschaffung des Kunstwerks entsprang einer privaten Initiative, das Relief wurde der Kirchengemeinde St. Viktor, die auch Eigentümerin der Umfassungsmauer des historischen Kirchhofes ist, übereignet.

Abgesehen davon, dass mit der Anbringung des Reliefs 1995 in die historische Substanz eines Baudenkmals (das Dülmener Löwendenkmal und der zugehörige Mauerabschnitt stehen seit 1983 unter Denkmalschutz) eingegriffen wurde, kommen am heutigen Standort (nämlich vor vergleichsweise dunklem Ziegelmauerwerk) die im Bronzerelief angelegten Mauer- und Ruinendurchbrüche nicht optimal zur Geltung.

Auch liegt die Höhe der bisherigen Aufhängung etwas zu hoch über der historischen Blickachse des Fotografen im Jahre 1945; gerade Kinder nehmen eher eine „Froschperspektive“ ein. Insbesondere aber führt die gesamte Abweichung der historischen Vorlage um 90 Grad auch zu einer Abweichung von der ursprünglichen Intention des Schaffensprozesses: nämlich einen historischen Blickpunkt aus Dülmens schwärzesten Tagen der Nachwelt bzw. im öffentlichen Raum zu bewahren.

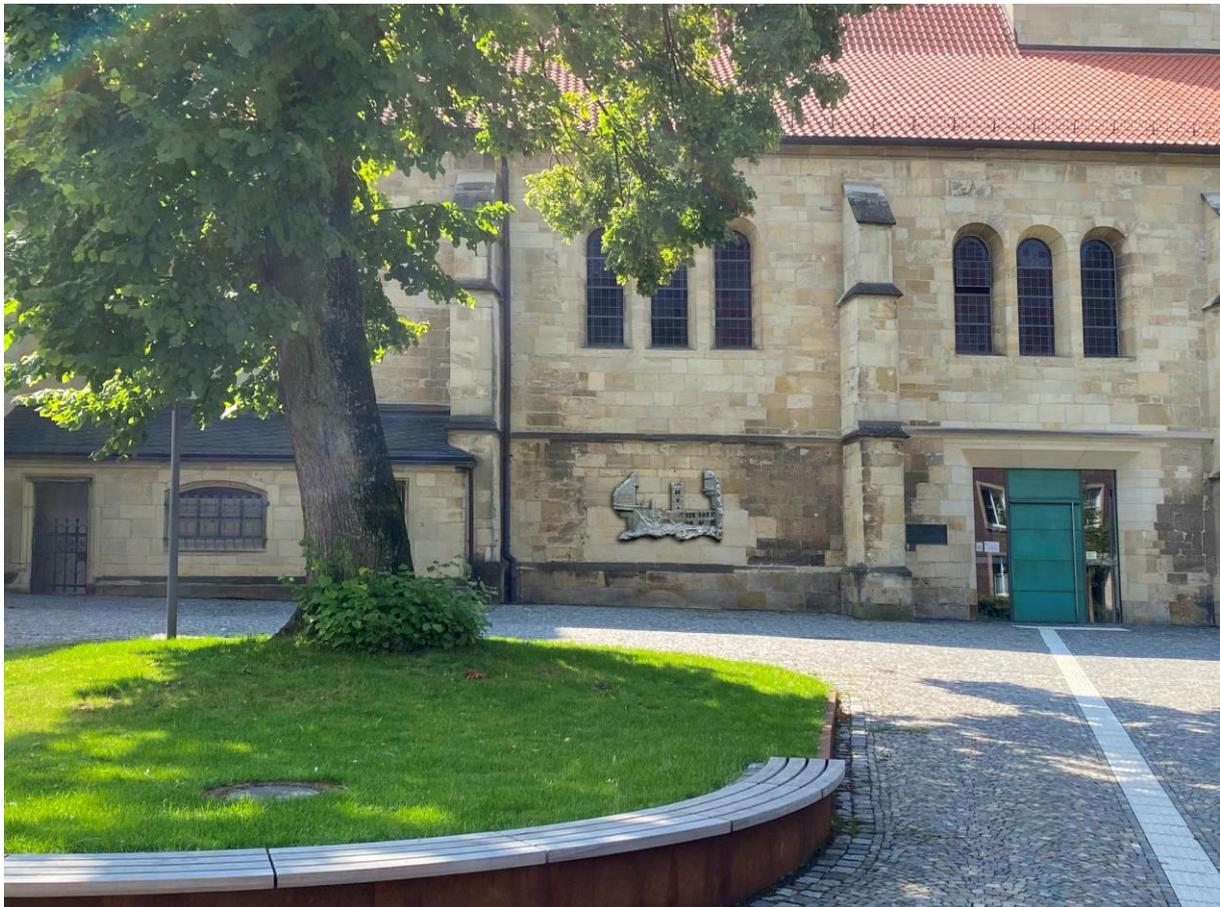
Knapp drei Jahrzehnte später ergeben sich angesichts der umfassenden und wertigen Umgestaltung der Dülmener Innenstadt ganz neue Möglichkeiten, das bronzene Relief im öffentlichen Raum zu präsentieren und der ursprünglichen Intention noch besser Geltung zu verschaffen.

Ich schlage die Anbringung des Reliefs an der nördlichen Außenwand der Dülmener Viktorkirche vor. Folgende Aspekte sind hier zielführend:

- Der helle Sandstein lässt die „Durchbrochenheit“ der bronzenen Ruinensilhouette in optimaler Form zur Wirkung kommen – und das an einer Wandfläche, die bis heute erkennbar ebenfalls die Spuren des Zweiten Weltkriegs trägt.
- Der Kirchplatz mit dem angebundenen „Markt der Möglichkeiten“ ist so etwas wie die Herzmitte von Dülmen, wo viele Menschen auf eine unaufdringliche und doch eindeutige Weise mit dem Relief konfrontiert werden können. Die „Umrahmung“ des Reliefs durch die zwei Strebepfeiler der Kirche unterstützt die Proportion und gibt dem Bronzerelief eine zusätzliche Tiefe. Des weiteren ermuntert der Standort einfühlend zu einem betrachtenden Innehalten, als wenn man nur seitlich „en passant“ vorübergeht.
- Die Aufhängung könnte tiefer angelegt werden – und damit die Blickachse des Fotografen 1945 rekonstruieren. Dasselbe gilt von der Blickrichtung, die nunmehr richtigerweise von Norden aus eingenommen würde.
- Wünschenswert sind Erläuterungen in räumlicher Nähe, da sich die im Relief dargestellte Zerstörungssituation wahrscheinlich den heutigen Zeitgenossen kaum mehr von selbst erschließt; dies war 1995 noch anders.

Die beiden Fotomontagen zeigen eindrücklich die Einheit des Bronzerelief mit dem Kirchenmauerwerk und die Aufwertung des bedeutenden Reliefs mit dem Standort.





Auch der Kirchenvorstand von St. Viktor befürwortet die Verlegung des Reliefs an die Viktorkirche und damit die Wiederherstellung der ursprünglichen Formsprache der Löwendenkmals.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Ebert